

Vm. war, während meiner Abwesenheit, Wassermann (aus Aussee zurück) dagewesen, hatte O. von Hugo und Heimann erzählt;– wir mußten uns aus der Luft retten, die er zurückgelassen. O Menschen.–

Mit O. abends, nachdem ich Lili auf dem Arm gehalten, mit Rührung diesen erwachenden Kinderblick auf mir gefühlt, über Kinder, unser Verhältnis zu ihnen. Daß man sie gewissermaßen nur bis zur Pubertät behält – und sie erst wieder hat, wenn sie selbst Kinder bekommen. O. „Drum wünscht man sich vielleicht Töchter, weil man sie früher zurückkriegt...“ – Über die Unheimlichkeit des Lebens – Vergangenheit noch tiefer als die Zukunft.–

Notirte einiges zur Lügenwelt (als ernstes Stück), begann nach dem Nachtmahl „Der Vorige“ zu schreiben.

27/9 Tennis Vm.– Wassermann u. a.

Nm. am „Vorigen“.

Lese besonders 1815 (1. Band); David („Hanna“) – Pitaval (Bocarmé, Bd. 19).–

28/9 Brief von Schlenther, liebenswürdig, aufschiebend, mit mehr Aussicht auf „Leb. Stunden“ als auf „Medardus“.–

Bei Gustav. Besorgungen.

Nm. Med. neu zu streichen begonnen.

Paul Goldmann kam 5, bis $\frac{1}{2}$ 8, ganz nett, spielte ihm den Straus'schen Cassian vor, der ihm sehr gefiel.

29/9 Vm. beim Häuseragenten Loew in vagen Gedanken eines Hauskaufs.–

Nm. dictirt Briefe (an Schlenther).

30/9 Vm. bei Richard.– Über Paul G.; der so entzückt von uns – nur um Gotteswillen über keine Uraufführung eines meiner Stücke zu berichten haben wolle – oder über Richards.– Nicht ohne Groteskerie. (So charmante Freunde zu haben... nur leider ganz talentlos...)

– Spazieren. Wohnung angesehen. Diese Preise! – Was wird man thun?–

Nm. gestrichen. – Dictirt Beginn „Der Vorige“.–

– Else Speidel und Frau Schönbrunn zu Besuch.

1/10 Vm. Tennis.

Mittag Mama; mit ihr ein Mendelssohn Quartett; (gestern eine Mozart Symphonie).–

Striche am Medardus.–

Trebitsch und Frau zum Thee.–

– Zum Nachtmahl bei Mama. Familie.

2/10 Vm. spazieren Schafberg, Pötzleinsdorf.